

Die „Dragoner“ zu Gast bei Freunden

Kaiserliches Marschregiment macht Zwischenstation bei TSV-Reitern in der Plattlinger Au



Das Dragonerregiment „Kaiser Ferdinand No. 4“ unter der Führung von Oberstleutnant Stefan Leibertseder (vorne weißes Pferd) ist am Gelände der TSV Reit-anlage von (vorne, v.r.) TSV-Vorsitzenden Michael Hacker, Kurt Bumberger, Ramona Bumberger, 2. Bürgermeister Michael Weiderer und dem Mitorganisator der Aktion, Pferdewirtschaftsmeister Arnold Huber, begrüßt worden. – Foto: Hötzing

Plattling. Stilvoll in Uniformen aus dem 19. Jahrhundert zogen am Montagabend die Reiter des Dragonerregiments „Kaiser Ferdinand No. 4“ unter der Führung von Oberstleutnant Stefan Leibertseder in die Isarstadt ein, um ihre Pferde für eine Nacht auf der Reitanlage des TSV in der Plattlinger Au einzuquartieren.

Vom Vorsitzenden der TSV-Reitabteilung, Kurt Bumberger, TSV-Vorsitzenden Michael Hacker sowie 2. Bürgermeister Michael Weiderer wurden die österreichischen Gäste in der Isarstadt begrüßt. Weiderer, der sich über die Ankunft der Reiter in der Nibelungenstadt sehr freute, überreichte an jedes Mitglied des Dragonerregiments als Willkommensgruß ein Fläschchen Nibelungengeist und Hunnenfeuer. Er bedankte sich bei Michael Hacker, der die leerstehenden Stallungen der Reitanlage

als Quartier für die Pferde zur Verfügung stellte.

Gerne habe er zugesagt, die österreichischen Gäste nach Anfrage des ersten und zweiten Vorsitzenden des Fahr- und Reitverein Altholz – Karl Schreiber sowie Pferdewirtschaftsmeister und Mitorganisator Arnold Huber – auf der Reitanlage zu beherbergen, so Hacker. Er bedankte sich bei Kurt und Ramona Bumberger, die sich sofort dazu bereit erklärt hatten, für die Gast-Pferde zu sorgen. Auch die Stallungen bereiteten sie vor und hielten sogar Nachtwache.

Arnold Huber organisierte die Tour

Die Jubiläumsurkunde und limitierte silberne Jubiläumsmedaille, die Oberstleutnant Stefan Leibertseder an das Stadtoberhaupt als Dank für die Gastfreundschaft

überreichte, werde in Kürze an den bisherigen Leiter der TSV-Reitabteilung Kurt Bumberger für seine geleistete Arbeit überreicht, so Hacker.

Ein kräftezehrender, vier Tage langer Ritt – der bereits am Freitag für die 15 Reiter, einer zweispännigen Kutsche sowie einem Begleittross in Linz begann – lag bei der Ankunft in der Isarstadt hinter dem „Marschregiment Regensburg“, dessen ältester Reiter bereits 70 Jahre alt ist. Heute kommt das Dragonerregiment in Regensburg an, um an der 200-Jahr-Feier zur Erinnerung an die Schlacht bei Regensburg teilzunehmen.

Organisiert wurde der Ritt, der das „Dragonerregiment“ an sechs Tagen rund 240 Kilometer zurücklegen lässt, von Oberstleutnant Stefan Leibertseder und seinem Trainerkollegen Arnold Huber, Vizeweltmeister im TREC-Reiten und Trainer der österreichischen TREC-Na-

tionalmannschaft. Während Leibertseder zur Vorbereitung die Wegstrecke von Linz bis Pullman-City ausgearbeitet hatte, war ab der Westerntadt der gebürtige Österreicher Huber für die Wegführung der Reiter verantwortlich.

So wurden die „Dragoner“ am Montagmorgen bei Pullman-City von den Begleitern Günther Zöllner und Eva Seidl in Empfang genommen und hoch zu Ross bis zur Zwischenstation in Flintsbach geführt. Dort wurden die uniformierten österreichischen Reiter von den Reitern Manfred Penzkofer und Heinz Auerbeck erwartet. Die beiden Begleiter hatten die Reitwege auf Landkarten ausgearbeitet und führten den Tross sicher auf der rund 24 Kilometer langen Wegstrecke bis in die Plattlinger Au.

Da seit kurzem jedoch viele Wege in den Isarauen für Reiter gesperrt wurden, musste die Truppe einige Um-

wege auf Asphaltstraßen in Kauf nehmen, um pünktlich auf dem Gelände der TSV Reitanlage anzukommen.

Ab heute in Regensburg

Nachdem die Abordnung ihre Pferde versorgt hatte, wurden sie in Deggendorf von Oberbürgermeisterin Anna Eder empfangen. Zur Übernachtung wurden die österreichischen Gäste in der Polizeischule untergebracht. Am Dienstag setzte das „Marschregiment Regensburg“ seinen Ritt fort. Dieser führte es über Otzing nach Oberpiebing, Straubing bis nach Hagelstadt, wo sie gestern wohl auf das Ziel ihrer Reise erreichten und für die Eggmühltag „Lager“ bezogen.

– hal

Lesen Sie dazu auch den Bericht im Deggendorfer Lokalteil